



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

DFG Projekt Die Grenzboten

Die Grenzboten

Berlin u.a., 1841 - 1922

Dringende Bitte des Correctors.

urn:nbn:de:gbv:46:1-908

thos und Wohlwollen, der eines deutschen Regierungsblattes würdig wäre, sonst müßte man diesen Vorschlag in Güte für die feinste Ironie nehmen. Ja, wenn sich Rußland so weit herablassen wollte, seine Humanität nach unserem Maßstabe beurtheilen zu lassen und auch in Sachen der Moral sich zu den europäischen Staaten zu zählen, dann — dann wäre es nicht, was es ist. Und wann würde es mit seinen Erklärungen fertig werden? Es müßte eben die letzten Bände der Weltgeschichte umarbeiten lassen.

— Wie viel besser sind doch die deutschen Zeitungen daran als die französischen und englischen. Wenn in London und Paris die Kammern geschlossen sind und die Saison für die buchstabenfressenden Columnen eintritt, wie müssen sich die armen Zeitungsschreiber da mit Erfindungen abplagen. Da muß die große Seeschlange auftauchen, da hört man plötzlich aus jedem Dorfe von einem dort existirenden hundertzwanzigjährigen Greise, da regnet es dort und da plötzlich Eidechsen, Kälber mit zwei Köpfen werden geboren, die Felder plagen vor lauter eingegrabenen römischen Medaillen; jeder Jäger, der einen Schuß abfeuert, hat einen Adler geschossen, der einen Halsring trägt, auf dem der Name Carls XII. oder Peter des Großen eingegraben ist. Es giebt in der französischen Journalistik Epochen, wo in jedem alten Schranke, den ein todtter Lumpensammler hinterläßt, 80,000 Franken sich vorfinden, wo in jedem alten Lehnstuhl die Goldbarren hinter den Kopshaaren schlafen. Arme schwindfüchtige Phantasien — wie steht ihr mit euren zappelnden Erfindungen hinter dem Adlerschwunge deutscher Journalistik zurück. Wenn wir in Nothen sind, dem Lesepublicum etwas aufzubinden, so haben wir eine unerschöpfliche Quelle: Preußen giebt eine Constitution. Und welche unendliche Verschlingungen rieseln in unzähligen Bächlein aus dieser einzigen Quelle! Die preußische Constitution wird zwei Kammern haben, eine Kammer, einen Keller, einen Boden, einen Holzgarten u. s. m. Und dann die widersprechenden Nachrichten: die preußische Constitution ist fertig, sie ist noch nicht fertig, sie ist schon beim Buchbinder, und es fehlt noch eine Anmerkung, sie wird am 18. Oktober kommen, nein, am 1. Januar, nein, am 1. April u. s. w., bis endlich in Frankreich und England wirklich irgend etwas geschieht und die Journale die preußische Constitution wieder nicht mehr brauchen.

Dringende Bitte des Correctors.

Der Corrector bittet die geehrten Herren Correspondenten der Grenzboten, die vorkommenden Namen, zu deren Entzifferung manchmal mehr Localkenntniß gehört, als er besitzt, in ihren Correspondenzen recht deutlich zu schreiben.

Verlag von **Fr. Ludw. Herbig.** — Redacteur **J. Kuranda.**

Druck von **Friedrich Andrá.**